

Prof. Dr. sc. pol.

Ernst Woit

* 1932 † 2021

Der politisch denkende Philosoph, Philosophiehistoriker und Friedensforscher Ernst Woit verstarb am 8. Februar 2021 im Alter von 88 Jahren. Wir, Mitstreiter und Freunde, trauern mit seinen Angehörigen um ihn.

Dr. sc. pol. Ernst Woit, Dr. phil., wirkte als Hochschuldozent an der Militärakademie „Friedrich Engels“ der NVA der DDR in Dresden und von 1978 bis 1991 als Hochschuldozent bzw. als Professor an der Technischen Universität Dresden.

Das Schaffen des Analytikers und Denkers Ernst Woit war davon bestimmt, die Kräfte zu entlarven, die den Weltfrieden bedrohen, die „Alle Menschenrechte für alle Menschen“ verhindern.

Auf Initiative von Ernst Woit entstand der Arbeitskreis Friedensforschung Dresden. Er war Mitbegründer der Gemeinschaft für Menschenrechte im Freistaat Sachsen e. V. und 22 Jahre ihr erster Sprecher. In der Dresdner Studiengemeinschaft Sicherheitspolitik e. V. war er langjährig Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden.

Ernst Woit war ein aktiver und erfolgreicher Publizist. Er veröffentlichte eine Vielzahl von Beiträgen zur Friedensforschung, zu Menschenrechten, Globalstrategien und Geopolitik.

Wir werden unseren Wissenschaftskollegen, Friedensaktivisten, Menschenrechtler und Freund in ehrendem Gedenken behalten.

Die Mitglieder und Sympathisanten der Gemeinschaft für Menschenrechte im Freistaat Sachsen e.V.

»Ein Glück aber ist es, wenn dem Greise noch die Liebe zu seinem Studium, auch zur Musik, zum Schauspielen und überhaupt eine gewisse Empfänglichkeit für das Äußere geblieben ist; wie diese allerdings bei einigen bis ins späteste Alter fort dauert. Was einer an sich selbst hat, kommt ihm nie mehr zugute, als im Alter.« Arthur Schopenhauer

Prof. Dr. Ernst Theodor Mohl

(31.07.1928 – 18.02.2021)

Wir trauern um Ernst Theodor Mohl. Er war uns Großvater, Freund, Lehrer und Genosse. Wir schätzten ihn als einen intellektuell wachen und kritischen Geist, der sich zu keiner Zeit vom gerade aktuellen Zeitgeist vernebeln ließ. Zu seinen bleibenden Verdiensten gehört eine kritisch-aufgeklärte Marx-Rezeption, die für Teile der Generation von 1968 theoretisch und politisch prägend war. Ernst Theodor hat als Hochschullehrer seinen Studenten Zugangsprobleme in die akademische Welt behutsam aus dem Weg geräumt und in der Institution hat er Rückgrat und Solidarität bewiesen. Nach 1989, als sich viele von Marx verabschiedeten, lag ihm der Brückenbau zwischen der Marx-Rezeption in Ost und West am Herzen.

Wir werden Ernst Theodor in Erinnerung behalten als freundlichen, ehrlichen, witzigen, immer kritisch gebliebenen Freund.

Jenny und Judith Mohl, Claudia Arnold, Philipp Arnold, Theo Becker, Jürgen Behre, Diethard Behrens, Karin Beindorff, Hans-Joachim Blank, Michael Buckmiller, Detlev Claussen, Axel Ermert, Christian Frings, Ehrenfried Galander, Ulrike Galander, Armin Golzem, Rolf Hecker, Thomas Heerich, Michael Heinrich, Said Hosseini, Emanuel Kapfinger, Jonathan Klein, Ralf Kliche, Hermann Kocyba, Thomas Kuczynski, André Leisewitz, Edith Marcello, Klaus Meschkat, Volkhard Mosler, Gertraud Müller-Blank, Oskar Negt, Karl Nolle, Günter Pabst, Nadja Rakowitz, Dorothea Rein, Lara Rein, Axel Rüdiger, Bruno Schoch, Gerd Schumacher, Winfried Schwarz, Christian Strohbach, Gizella Varga, Michael Vester, Carl-Erich Vollgraf, Rudolf Walther, Gerd Weiberg, Edgar Weick, David Wittenberg, Dieter Wolf

Die Beisetzung findet am 4. März um 14 Uhr auf dem Waldfriedhof in Seeheim statt.



Still wird's!
Und als den tiefen Frieden
ein leises Wehen jetzt durchzog,
da mocht' es sein,
daß abgeschieden
die Erdenseele aufwärts flog.

Theodor Fontane